

REGIOMED-KLINIKEN GmbH · Gustav-Hirschfeld-Ring 3 · 96450 Coburg

Herrn Staatsminister Klaus Holetschek  
Bayerisches Staatsministerium  
für Gesundheit und Pflege  
Postfach 80 02 09  
81602 München

*vorab per eMail*  
[poststelle@stmgp.bayern.de](mailto:poststelle@stmgp.bayern.de)

*nachrichtlich an:*  
*Frau Ministerin Heike Werner*  
*Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und*  
*Familie des Freistaats Thüringen*  
*Werner-Seelenbinder-Straße 6*  
*99096 Erfurt*

*vorab per eMail:*  
[poststelle@tmasgff.thueringen.de](mailto:poststelle@tmasgff.thueringen.de)

Ihr Ansprechpartner/-in  
Gesellschafter der REGIOMED-KLINIKEN GmbH

Durchwahl  
Telefon 09561 9733-2211  
Telefax 09561 9733-2286  
[hauptgeschaeftsfuehrung@regiomed-kliniken.de](mailto:hauptgeschaeftsfuehrung@regiomed-kliniken.de)

Unser Zeichen

Coburg, 8. April 2022  
[www.regiomed-kliniken.de](http://www.regiomed-kliniken.de)

**Unterstützung des Antrags auf Bestimmung des Klinikum Coburg nach § 136b Abs. 5a SGB V zur Ausnahmegenehmigung bei der Mindestmenge Nr. 8 der Anlage zum Beschluss des G-BA vom 17.12.2020 zur Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht von < 1.250 g**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

als Gesellschafter des länderübergreifenden Klinikverbundes REGIOMED wenden wir uns heute mit einem Anliegen an Sie, für das wir Ihre Unterstützung erbitten. Die Umsetzung gesundheitspolitischer Entwicklungen im Klinikbereich, insbesondere die Themen einer bedarfsgerechten Strukturanpassung, der Leistungskonzentration und Spezialisierung sind Gegenstand des permanenten Austauschs mit unseren Kliniken in Oberfranken und Südthüringen.

Auf der Grundlage ihrer Medizinstrategie beweisen die REGIOMED-KLINIKEN, dass sie die Herausforderung einer am Bedarf ausgerichteten und an hohen Qualitätsansprüchen orientierten regionalen Versorgung offensiv annehmen. Dazu gehört insbesondere auch die konstruktive Auseinandersetzung mit bestehenden und künftigen Mindestmengen. Wesentliche Leistungen, wie etwa die Tumorchirurgie, die Gefäßmedizin, die Lungenheilkunde und vieles mehr wurden - auch gegen Widerstände - bereits auf spezialisierte Standorte konzentriert. Im Dialog mit unseren Kliniken wurden wir nun jedoch auf eine sich abzeichnende Entwicklung aufmerksam, die Anlass zu größter Sorge gibt: Der gemeinsame Bundesausschuss hat die Umsetzung seines Beschlusses zur Anhebung der Mindestmenge bei kleinen Frühgeborenen <1.250g trotz erkennbarer Folgewirkungen

REGIOMED-KLINIKEN GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
Neustädter Straße 61  
96515 Sonneberg  
Amtsgericht Jena HRB 50 21 30

Geschäftsstelle aller Gesellschaften:  
Gustav-Hirschfeld-Ring 3 | 96450 Coburg  
Telefon 09561 9733-0  
Telefax 09561 9733-2286

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Christian Meißner  
Hauptgeschäftsführer: Alexander Schmitzke  
Geschäftsführer:  
Michael Musick, Robert Wieland

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE40 8602 0500 0003 4746 00  
BIC BFSWDE33LPZ  
USt.-Nr. 212/116/51404

Die REGIOMED-KLINIKEN GmbH ist Träger der REGIOMED Seniorenzentren „Am Thomasberg“ in Eisfeld, „Am Weißen Berg“ in Schleusingen, „Hildburghäuser Land“ in Hildburghausen und „Wohnen im Alter“ in Sonneberg, der REGIOMED Wohnheime „Leuchtturm“ in Eisfeld und „Friedrichshall“ in Lindenau sowie des Rettungsdienstes an den Standorten Eisfeld, Hildburghausen, Neuhaus am Rennweg, Schalkau und Sonneberg.

bislang nicht ausgesetzt. Ohne korrigierenden Eingriff Ihres Ministeriums fürchten wir eine erhebliche Verschlechterung der medizinischen Versorgung. Bei der Versorgung von Frühchen muss man bedenken, dass es sich hier in aller Regel gerade nicht um planbare Leistungen, sondern mit Blick auf die Transportentfernungen um medizinische Notfallsituationen handelt. Die Entfernung spielt aber auch in den ersten Lebenstagen des Frühgeborenen eine fundamentale Rolle: Die Trennung der Familie vom Nachwuchs führt erwiesenermaßen zu einer ungünstigeren Prognose.

Vor diesem Hintergrund haben 30 Kliniken, darunter das Klinikum Coburg, eine Feststellungsklage gegen den G-BA beim LSG Berlin eingereicht. Dies hat jedoch keine aufschiebende Wirkung und wird die erkennbar negativen Folgen nicht abwenden können. Aus diesem Grund haben wir die Geschäftsführung ermutigt, auch unter den neuen, deutlich erschwerten Bedingungen, einen Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach §136b Abs. 5a SGB V zu stellen. Der unserem Schreiben in Kopie beiliegende Antrag wird von uns ausdrücklich unterstützt.

Wir verbinden dies gleichzeitig mit der Hoffnung, dass die im Antrag formulierten dringenden sachlichen Argumente sowohl in Ihrem Hause als auch auf Seite der Sozialleistungsträger Gehör und Unterstützung finden werden. Wenngleich Krankenhäuser systembedingt im Wettbewerb zueinanderstehen, sollte gerade die Versorgung Risikoneugeborener auf Basis übergeordneter, objektiver Versorgungssteuerung geordnet werden. Die Antragstellung erfolgt insoweit nicht ausschließlich vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Erwägungen. REGIOMED sieht sich vielmehr in der Verantwortung für eine tragfähige regionale Versorgungsstruktur.

Klar ist jedoch auch, dass der Betrieb einer Kinderintensivstation ohne Level 1 Versorgung wirtschaftlich nicht darstellbar und eine Personalakquise in diesem Bereich dann schlichtweg unmöglich ist. An dieser Stelle werden - neben den Erwägungen zum medizinischen Risiko - vor allem aber auch Aspekte des Gemeinwohls und der Stärkung des ländlichen Raumes betroffen. Wir alle wissen, welche Signalfunktion Geburts- und Kinderkliniken für eine Region haben.

Das REGIOMED Klinikum Coburg ist mit 560 Betten und 26 Plätzen im Krankenhausplan des Freistaats Bayern aufgenommen. Für die bevorstehenden Baumaßnahmen wurden 630 Betten sowie 46 Plätze als bedarfsnotwendig anerkannt.

Im Rahmen der überregionalen Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin betreibt das Klinikum eine Kinderintensivstation und erfüllt seit vielen Jahren die G-BA Kriterien gem. QFR-RL Level 1 zur Versorgung frühgeborener Kinder mit einem Geburtsgewicht <1.250 g. Mit seiner Tradition und Verwurzelung in Oberfranken ist es ein fester Bestandteil regionaler Identität und geschätzter Standortfaktor für junge Familien.

Das Einzugsgebiet der REGIOMED-KLINIKEN umfasst ca. 350.000 Einwohner, für eine Entbindung in unseren Kliniken entscheiden sich mehr als 2.000 Frauen jährlich.

**REGIOMED-KLINIKEN GmbH**

Sitz der Gesellschaft:  
Neustädter Straße 61  
96515 Sonneberg  
Amtsgericht Jena HRB 50 21 30

Geschäftsstelle aller Gesellschaften:  
Gustav-Hirschfeld-Ring 3 | 96450 Coburg  
Telefon 09561 9733-0  
Telefax 09561 9733-2286

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Christian Meißner  
Hauptgeschäftsführer: Alexander Schmittke  
Geschäftsführer:  
Michael Musick, Robert Wieland

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE40 8602 0500 0003 4746 00  
BIC BFSWDE33LPZ  
USt.-Nr. 212/116/51404

Die REGIOMED-KLINIKEN GmbH ist Träger der REGIOMED Seniorenzentren „Am Thomasberg“ in Eisfeld, „Am Weißen Berg“ in Schleusingen, „Hildburghäuser Land“ in Hildburghausen und „Wohnen im Alter“ in Sonneberg, der REGIOMED Wohnheime „Leuchtturm“ in Eisfeld und „Friedrichshall“ in Lindenau sowie des Rettungsdienstes an den Standorten Eisfeld, Hildburghausen, Neuhaus am Rennweg, Schalkau und Sonneberg.

Die noch bestehende Mindestmenge von 14 wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erreicht und übertroffen. Die Ergebnisqualität der intensivmedizinischen Behandlung für unsere kleinsten Patienten ist seit Jahren nachweisbar überdurchschnittlich gut. Dies zeigt u.a. der von der BAQ veröffentlichten Qualitätsindex. Die über Jahre gezeigten Ergebnisse sprechen daher ebenfalls für die weitere Teilnahme an der Versorgung Frühgeborener.

Mit der Neufestsetzung der Mindestmenge von 14 auf 25 besteht in einem Gebiet mit einem Radius >100 km zwischen Fulda, Würzburg, Erlangen, Erfurt und Jena die erkennbare Gefahr, dass ohne ordnenden Eingriff der Planungsbehörde eher zufällige Entwicklungen zu einer deutlich schlechteren Versorgung führen werden.

Die unregelte Umsetzung des G-BA Beschlusses durch den Ausschluss kleiner „guter“ Einheiten in einem großen ländlichen Raum mit z.T. sehr schwieriger Verkehrsinfrastruktur führt dazu, dass in der Region Nordbayern/Südthüringen das Gebiet zwischen Jena, Erlangen, Würzburg und Fulda (Durchmesser ~ 200 km, ~ 30.000 km<sup>2</sup>) ohne kinderintensivmedizinische Versorgung bleiben wird.

Insgesamt 363.078 Einwohner haben eine Transportzeit von >60 Minuten zur nächstgelegenen Level 1 Klinik hinzunehmen. Betroffen werden hierbei insbesondere die Landkreise Schmalkalden Meiningen, Hildburghausen, Saalfeld/Rudolstadt, Sonneberg, Coburg und Kronach, aber auch andere Landkreise in Bayern und Thüringen. Einige (einwohnerstarke) Gemeinden kommen auf Transportentfernungen >90 Minuten.

Durch die weitere Einbeziehung des Standortes Coburg würde gerade der Teil mit sich ergebenden besonders risikobehafteten extremen Transportzeiten deutlich gemildert:

Für 222.278 Einwohner ergäbe sich eine Verbesserung in den Korridor bis 60 Minuten, und sogar für fast 300.000 Einwohner eine Verbesserung der Transportzeit auf bis zu 40 Minuten.

Die Durchschnittszahlen verstellen allerdings den Blick auf sich ergebende teilweise extreme Transportentfernungen (>80 Minuten), die aus der Abgelegenheit vieler Gemeinden resultieren. Gerade auch diese Gebietsteile können über die Teilnahme des Klinikum Coburg an der Versorgung einen deutlichen Vorteil erzielen.

Der Standort Coburg liegt zweifelsfrei im geographischen und verkehrsinfrastrukturellen Zentrum der künftig unterversorgten Region. Zudem gibt es im Unterschied zu anderen Standorten keine (universitäre) Level 1 Klinik in kurzer oder mittlerer Entfernung, der die Risikoschwangerschaften aufnehmen könnte.

Zur Aufrechterhaltung einer ggf. noch vertretbaren Versorgungslage im oben beschriebenen Raum Erlangen–Würzburg–Fulda–Jena ist der Standort Coburg ideal geeignet und zweifelsfrei weiterhin bedarfsnotwendig. Die Transportzeiten und damit das medizinische Risiko können so für sehr viele Menschen signifikant reduziert werden.

In der hier vorliegenden sehr speziellen Konstellation sollte zur Aufrechterhaltung einer noch verantwortbaren Versorgung von Risikoschwangeren in einem großen ländlichen Raum ein planerischer Eingriff erfolgen.

Aufgrund der bestehenden Betroffenheit sowohl für Oberfranken als auch für Südthüringen möchten wir gleichzeitig die Thüringer Planungsbehörde in Kenntnis setzen, auch wenn es natürlich aus rechtlicher Sicht nur einer Entscheidung Ihres Hauses und der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen im Freistaat Bayern bedarf.

Das Thema duldet leider keinen Aufschub mehr: Bereits Mitte des Jahres 2022 wird auf Grundlage des ersten Halbjahres 2022 die Prognose für eine Mindestmenge von 20 für das Jahr 2023 abgegeben werden müssen. Eine Versorgung würde ohne Ihre Unterstützung dann ab dem Jahr 2023 nicht mehr möglich sein.

Für Rückfragen und ergänzende Informationen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Gesellschafter der REGIOMED-KLINIKEN GmbH



Landrat Christian Meißner  
Landrat Landkreis Lichtenfels  
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung



Landrat Sebastian Straubel  
Landrat Landkreis Coburg  
Vorsitzender des Krankenhausverbandes Coburg



Oberbürgermeister Dominik Sauerteig  
Oberbürgermeister Stadt Coburg  
stellv. Vorsitzender des Krankenhausverbandes Coburg



Landrat Thomas Müller  
Landrat Landkreis Hildburghausen  
Aufsichtsratsvorsitzender



Jürgen Köpper  
1. Beigeordneter des Landrates Landkreis Sonneberg